



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903

583 (15.12.1903) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-107140](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-107140)

General-Anzeiger



(Böbische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelieferte und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 841
Redaktion: Nr. 877
Expedition: Nr. 218
Billale: Nr. 818

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich,
Beleglohn 20 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag 25 Pf. pro Quartal.
Einzel-Nummern 5 Pf.
Rar Sonntags-Ausgabe:
30 Pfennig monatlich,
inkl. Hausab. durch die Post 30 Pf.
Inserate:
Die Colonel-Zeile ... 20 Pf.
Kurzfristige Inserate ... 25
Die Reklam-Zeile ... 40

Nr. 585.

Dienstag, 15. Dezember 1905.

(Mittagsblatt.)

Deutscher Reichstag.

(6. Sitzung. Schluss.)

Berlin, 14. Dezember.

Bebel (Soz.)

fährt fort: Der Reichstagler sah einen Widerspruch in meinen Ausführungen bezüglich der ostasiatischen Politik. Er sagte: was geht uns die Mandchurei an? Unsere Politik ist nicht zum Vergleichen der großen Mächte da. Sie soll dienen, allmählich die ostasiatischen Häfen zu erobern und das chinesische Reich als Abnehmer europäischer Waren zu gewinnen. Sind die ostasiatischen Positionen unbedeutend, dann heraus aus Ostasien! Der Reichstagler hat mir vorgelesen, daß ich Stimmung gegen Rußland gemacht habe. Ich habe es für notwendig gehalten, die politischen, militärischen Verhältnisse zu erwähnen, weil ich glaube, daß die Stellung Deutschlands gegen Rußland und die dort verübten Schandtaten eine höchst bedenkliche und entscheidende Verwerfliche ist.

Präsident Graf Ballestrem:

Sie haben einen dem deutschen Reich verbundenen und befreundeten Staat beschuldigt, Schandtaten zu begehen. Im deutschen Reichstage ist das unzulässig und ich bitte Sie, sich in Ihren Ausführungen zu möglichen in Bezug auf fremde Mächte, die mit Deutschland befreundet sind.

Bebel (Soz.):

Unsere Kritik der auswärtigen Politik reicht nicht entfernt an die Kritik der Parlamente in Frankreich, England und neuerdings Japan heran. Ich möchte wissen, was Sie sagen würden, wenn der Reichstag eine solche Kritik wagen würde. Redner geht dann auf die Frage des Reichstagslers ein, wie er sich ein Zukunftsbild hat. Er erinnert an die Zukunftsbildrede von 1898. (Abg. Kardorff verläßt den Saal, was Bebel unter großer Heiterkeit als aus Scherz gesehene Konstatation). Damals hieß es auf gegnerischer Seite, der Zukunftsbild sei ein Zynismus, verbunden mit einem Karikaturmal. Glauben Sie denn, daß wir dazu übergehen würden, um einen derartigen Zynismus einzurichten? Wenn ein derartiger Saal überhaupt denkbar wäre, würde er nur einen Tag bestehen. (Sehr wahr, sehr richtig; Heiterkeit regiert.) Was würde der Reichstagler antworten, wenn ich ihn fragen würde, wie es mit dem Abschlusse der Handelsverträge im Gegenwartsstande stünde. Ich glaube, er würde antworten: Sie sind reif für Döllhoff. Ich bin zu höflich, solche Antwort zu geben. (Heiterkeit.) Welche Fortschritte haben wir in diesem Hause in jeder Richtung unterzogen. Es hat Feiern gegeben, wo die Regierung bei diesen Fortschritten unter dringendem Bedurfe. Redner geht dann auf Fiskal- und Rechtsfertigung der sächsischen Regierung ein. Wenn Redner sämtlicher bürgerlichen Parteien hätte nur ein Wort der Anerkennung für die Arzmitzschauer Arbeiter. Dafür haben die, die auf den Höhen der Gesellschaft im Sonnenlichte stehen, nicht ein Fünkchen Verständnis (Kurzer Redner). Aber schließlich: Unser ist die Zukunft, unser die Welt trotz alledem und alledem. (Beifalliger Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Reichstagsler Graf Bülow:

Als ich diesen Saal betrat, erklärte der Abg. Bebel, daß meine neulichen Ausführungen der Ausdruck der vollkommensten Unfähigkeit gewesen wären. Meine Darlegungen müssen aber doch einen gewissen Eindruck auf ihn gemacht haben (große Heiterkeit), denn er hat fast drei Stunden lang darüber gesprochen. Was zunächst die Behandlung der militärischen Fragen betrifft, so konstatiere ich, daß ich niemals gesagt habe, daß ich auf diesem Gebiet irgendwelche Autorität in Anspruch nehme. Darin unterscheide ich mich gerade von dem

Herrn Abg. Bebel, daß ich mich nicht für kompetent halte auf einem Gebiete, wo ich kein genügendes Verständnis habe. Ich habe nur gesagt, daß ich den Herrn Kriegsminister v. Einem für kompetent hielt als den Herrn Abg. Bebel auf militärischem Gebiet, und das ist seitdem in doppelter Weise bewiesen worden, einmal durch die sehr dankenswerten Ausführungen des Herrn Kriegsministers von neuem und andererseits durch die Darlegungen, die der Herr Abg. Bebel über militärische Dinge heute gemacht hat. (Sehr gut!) Wenn der Herr Abg. Bebel übrigens bei dieser Gelegenheit bestritten hat, daß er nicht in einzelnen Fällen verallgemeinere, um dadurch unsere Zustände im trüben Licht erscheinen zu lassen, so muß ich sagen, daß von allen Behauptungen, die er heute aufgestellt hat, diese mich vielleicht am meisten durch ihre Kühnheit überrascht hat. (Lebhafter Beifall.) Ich verweise mich in dieser Beziehung auf zahllose Artikel der sozialdemokratischen Presse, auf zahllose Reden der sozialdemokratischen Abgeordneten und vor allem und insbesondere gerade auf die Rede des Herrn Bebel von heute. (Lebhafte Zustimmung.) Ich wundere mich auch gar nicht, daß Herr Bebel in dieser Beziehung verallgemeinert. Er hat ja vor kurzem auf dem Dresdener Parteitag erklärt, daß er bis zum letzten Atemzug die bestehende Ordnung der Dinge bekämpfen und untergraben wolle. Da ist eine solche Taktik ganz natürlich. Was mich wundert, ist nur, daß er uns für so einfältig hält, daß wir diese Taktik bei ihm nicht merken, daß wir sie nicht herausfühlen sollten. Da unterschätzt Herr Bebel doch unsere Kapazität. Herr Bebel ist auch juristisch gekommen auf die Soldatenmishandlungen. Ich wiederhole nochmals, daß von seiten der Herrschaftsverwaltung alles, aber alles geschehen soll, um solchen Mißhandlungen vorzubeugen, um solche Abscheulichkeiten auszurotten. Wenn aber bei dieser Gelegenheit Herr Bebel außer vielen anderen unliebenswürdigen Bemerkungen über unser Heer gerufen hat: Wo wird mehr geschimpft als auf den Erzgerichtshof, so könnte ich ihm noch einen Ort nennen. (Schallende Heiterkeit und stürmischer Beifall.) Ich könnte ihm sogar einen Herrn nennen, der im Schimpfen einiges leistet. (Heiterkeit.) Das werde ich aber nicht tun. (Große Heiterkeit.) Dann hat Herr Bebel bei dieser Gelegenheit noch gesagt, daß wir hier die große Bourgeoisie bilden, also hier die große Mehrheit dieses hohen Hauses und alles, was hier auf der Bank der Regierung sitzt, wir seien alle Feinde der Bildung. Mir scheint doch, daß unsere Generation und diejenigen, die vorangegangen sind, über die Herr Bebel ebenso unfreundlich gesprochen hat, einiges geleistet haben für die Bildung. Wie steht aber Herr Bebel selbst zur Bildung? Was liegt seinem Vorgehen, seinem Haß gegen die Akademiker im Grunde anders als Haß gegen die Bildung. Dieser Haß ist auch ganz natürlich; denn jede Bildung — ich spreche nicht von Halbgebildeten, sondern von wirklicher, echter Bildung — führt zu individueller Meinung. (Sehr gut!) führt zu eigenen Anschauungen und das ist nicht vertretlich mit dem sozialistischen Programm, nicht brauchbar im Zukunftsbild. (Sehr gut! Beifall. Lärm der Sozialdemokraten. Zurufe Bebel.) Herr Bebel, ich habe Sie nicht ein einziges Mal unterbrochen. Sie haben drei Stunden gesprochen. Haben Sie also die Freundlichkeit, mich auch anzuhören. Nun ist Herr Bebel auch gekommen auf die auswärtige Politik und hat wiederum mit vorgelesen meine Haltung zur Mandchurei. In der auswärtigen Politik kann ich es Herrn Bebel wirklich nie recht

machen. Wenn ich deutsche Interessen verteidige in China oder in Südamerika oder sonst wo, gleich heißt es, wir wollen überall dabei sein, wir machen uns lächerlich, tue ich es aber nicht, dann heißt es, ich lasse Gewalt vor Recht gehen. Unser Programm in China ist unendlich einfach. Wir wollen festhalten und entwickeln, was wir besitzen, aber nicht unsere Finger verbrennen an Dingen, die uns gar nichts angehen. Nun hat Herr Bebel erklärt, mit dem ihm eigenen Pathos „vor der ganzen Kulturwelt“ (Heiterkeit), wie er sich ausdrückte, und sich dagegen verwahrt, daß er in Mazedonien, in Armenien usw. intervenieren wolle. Das wird Rußland und die anderen Mächte gewiß sehr beruhigen. Wir müssen uns aber doch mit Herrn Bebel verständigen über das, was er eigentlich unter Intervention versteht. Wer wie Herr Bebel die Verhältnisse anderer Länder kritisiert, der steht doch nur vor zwei Möglichkeiten: Entweder fallen seine Worte ins Wasser, dann ist es eine Blamage, oder sie führen zum Zusammenstoß mit dem Ausland. Daß wir das vermeiden wollen, darin wird die Mehrheit dieses hohen Hauses mit mir einverstanden sein. (Beifall.) Nun sagte Herr Bebel, daß er die ausländischen Verhältnisse hier bespreche, völlig unbekümmert darum, was für einen Eindruck das im Auslande hervorrufe und dabei ging er so weit, daß er sich schließlich das Einschreiten des Präsidenten zugezogen hat. Ich muß dem Abg. Bebel bemerken, daß, wenn er seine Aeußerungen hier so aufsaßte, als ob Aeußerungen in diesem hohen Hause im Auslande gar keine Beachtung fänden, er die Bedeutung des deutschen Reichstags unterschätzt und ebenso die Tragweite dessen, was hier gesprochen und hier ausgeführt wird. (Sehr gut!) Nun ist der Abg. Bebel übergegangen auf den Dresdener Parteitag. Er behauptete, die neuliche Rede des Kriegsministers v. Einem habe einen vollkommenen Eindruck gemacht, davon habe ich nichts bemerkt. (Sehr richtig!) Aber ich gestehe, daß mir, als der Abg. Bebel heute meinte, der Dresdener Parteitag sei für seine Partei ein Jungbrunnen gewesen, das doch einigermassen einen gegünstigen Eindruck machte. (Heiterkeit, Beifall.) Wir sind alle darüber einig, daß der Dresdener Parteitag eine Ähnlichkeit mit einer riesigen Nöhrenwäsche gehabt hat, nur daß niemand dabei weiß herausgekommen ist. (Heiterkeit.) Wenn Herr Bebel nun gesagt hat, das sei ein ganz besonders gutes Zeichen, daß die Sozialdemokraten keine Vertuschung trieben und keine Vertuschung, so ist das beinahe wörtlich dasselbe, was ich gesagt habe über die Vorgänge in Forbach. Der Unterschied besteht nur darin, daß ich hinzugefügt habe, daß die besessene Hand eingreife, während Bebel leider keine Illusionen darüber gelassen hat, daß alles in der sozialdemokratischen Partei beim alten bleiben soll. (Sehr gut!) Als Herr Bebel überging zur Beantwortung der Fragen, die ich neulich an ihn gestellt hatte wegen des Zukunftsbildes, da war ich wirklich sehr gespannt, da sagte ich mir, jetzt kommt endlich der große Moment (Heiterkeit), jetzt endlich wird das verschleierte Bild von Taus enthüllt. Ja, Suchen, wie Herr Richter einmal sagte. (Heiterkeit.) Wir haben von Bebel heute gar nichts gehört als dieselbe alte Kritik wie früher und im übrigen über den Zukunftsbild lauter Dummheit. (Lebhafter Beifall.) Nun sagte Herr Bebel, ich hätte ihn neulich falsch verstanden, ich verstehe auch das Programm der sozialdemokratischen Partei nicht. Nun, das beweist, daß Sie nicht richtig verstanden haben, was Sie selbst ausführten. Ich habe gesagt, daß, wenn das sozialdemokratische Parteiprogramm überhaupt durchführ-

Durch Wolken.

Roman von R. Widdern.

Nachdruck verboten.

40)

(Fortsetzung.)

Ich schaute beinahe sarkastisch auf das gierliche Ding: „Fürst von Sindschoff“ stand darauf. Den Namen hatte ich doch noch nie gehört und nun sollte ich den Träger desselben in meiner schlichten Bekleidung empfangen. Aber es ging ja nicht anders, bitten mußte ich doch, daß Seine Durchlaucht herinkäme, und empfing den vornehmen alten Herrn denn auch so gut und liebenswürdig als ich es vermochte. Aber er schien mir gar hochmütig und behandelte mich in einer Weise, die mir das Blut gleich in das Gesicht trieb. Meine Bitte, sich zu setzen, ließ er unbeachtet und auf seinen Stuhl gestützt, stand er inmitten meines Zimmers. „Ich möchte nur, um mich nach einem jungen Mädchen zu erkundigen, welches einige Zeit bei Ihnen gewohnt haben soll.“ „Ich nannte erstamt Ihren Namen.“ „Jawohl, Margot Gregoroff, so hieß man sie,“ erwiderte er nun in gedrohenem Ton und in seiner hochfahrenden Weise und setzte dann herrlich hinzu: „Wissen Sie, wo sie sich aufhält?“ „Ich ärgerte keine Art mit mir umzugehen immer mehr und so frage ich denn nun meinerseits.“ „Ehe ich Ihnen eine Antwort gebe, Dursthauch, möchte ich Sie aber doch bitten, mir vorher zu sagen, was Sie von der jungen Dame wissen?“ Er ließ den Stuhl gornig auf den Boden: „Darüber habe ich Ihnen keine Rechenschaft zu geben! Wollen Sie mir die gewünschte Auskunft vorenthalten, so werden Sie sie der Polizei geben, ich werde mich sofort nach dem Polizeipräsidium.“ „Margot, schon das Wort „Polizei“ hat für mich etwas Erschreckendes! Ich habe eine unendliche Scheu vor der heiligen Per-

mandas und so sagte ich dem alten unbefähigten russischen Varen, was ich wollte: Daß Sie von hier aus nach der Wetterburg gegangen, wo Sie mit Ihrer Mutter gelebt.“ „Bei dem Worte „Mutter“ zwakte er mit der Achsel: „Mutter, Mutter!“ sagte er ungeduldig, nötigte mich dann aber doch fortzufahren in dem Bericht und mürrisch bekannte ich ihm nun, daß Sie jetzt unter dem Schutze der Gräfin Herzfeld händeln.“ Er nickte mit dem Kopfe, als wenn ihn diese Nachricht endlich befriedigte, dann empfahl er sich kurz, mich in den widerstrebendsten Gefühlen zurücklassend. Margot, und nun tödelt mich die Unruhe fast, und die Ungewißheit darüber, was denn dieser wunderliche alte Herr von Ihnen wollte.“ Und das junge Mädchen schaute sich auch bedrückt. Die Mutter hatte ihr stets so viel Trauriges von ihrem Leben in dem großen Ausland erzählt, daß sie schon eine gewisse Voreingenommenheit gegen alles hegte, was aus dem weiten Paradiese kam. Auch sie fragte sich angewidelt, was wollte dieser Mann nun von ihr. — Und dann war es ihr wieder, als hätte sie seinen Namen schon irgendwo gehört, aber wann und von wem wußte sie nicht. Sinnend blühte sie vor sich nieder, und peinliches Schweigen beherrschte das Stübchen der Märlin, bis diese endlich die Stille unterbrach, Margot die Hand auf die Schulter legte und freundlich sagte: „Aber nun habe ich Ihnen mit meiner Erzählung die gute Laune verderben. Kind — und doch konnte ich schweigen!“ „Rein, mein Frau Märlin! Und im Grunde genommen, was kann der Fremde mir Unheilvolles bringen? Vielleicht gilt es ihm nur, bei mir über meine Eltern Erkundigungen einzuziehen. Vielleicht ist er auch mit meinem Vater befreundet und wollte Näheres über seine letzten Lebensjahre erfahren! Jedenfalls werde ich mich bemühen, so wenig als möglich an diesen unheimlichen Fremden zu denken.“ „Er mir persönlich vor Augen tritt. Und damit lassen Sie uns auch von dem leidigen Thema abbrechen, meine liebe herzigste mütterliche Freundin. Vor allen Dingen“, und sie versuchte zu lächeln, trotzdem eine unerklärliche Unruhe ihr das Herz höher schlagen machte, „ge-

statten Sie mir, meine Lasse noch einmal zu füllen. Sie sind Weisheit in der Zubereitung dieses meines Lieblingsgetränks!“ Die alte Frau lächelte, dann blühte sie schalkhaft in das Gesicht ihres Lieblings. „Wissen schon, Kleine, wonit Sie die greise Märlin am meisten erfreuen. Aber lassen Sie es gar sein, Margot, nachher aber erzähle Sie mir von der Gräfin und ob der Graf gar nicht mehr in sein deutsche Heimat zurückkehren will.“ Das Gesicht des jungen Mädchens hatte sich plötzlich ganz entspannt, ihre Hände glatterten. Aber sich gewaltig bewegend, antwortete sie nach kurzen Jögern: „Gräfin Inca bleibt nach wie vor mein guter Engel; der Graf aber“, ihre Stimme vibrierte wieder, lechzt auch nächstens zurück, er hat seine Schwester schon darauf vorbereitet, ohne jedoch den Tag zu verraten, an dem sie ihn zu erwarten hat.“ „So — oh!“ Es klang etwas sonderbar von den Lippen der alten Frau, sie blühte das junge Mädchen erschreckt, betroffen von der Seite an. Aber sein Kaut entrang sich selber ihrer Brust und sie redete erst wieder, als Margot das Gesprächsthema änderte und ein Gebiet berührte, in dem nicht weiter von dem Grafen und der Gräfin die Rede war. Erst mit der Dämmerung kühlte sich Margot zum Heimweg. Sie hatte es sich für allemal herzlich überlesen, sie mit der geistlichen Equipage von solchen Besuchen abholen zu lassen und so ging sie auch diesmal, freilich nur bis zur Pferdebahn-Haltestelle. Der Weg wurde ihr nicht lang, sie hatte ja an so vieles zu denken und daß diese Gedanken ihr ganzes Empfinden in Anspannung nahmen, verriet das leuchtende Auge, der Wechsel der Farbe in dem noch immer so schönen Gesicht. Im Palais angekommen, sagte man ihr, die Gräfin sei ein wenig ausgefahren, und so begab sie sich in ihre eigenen Zimmer; aber es dauerte sie nicht lange darin. Margot war so unruhig und dachte im Anschauen ihrer Arbeit Ruhe und Frieden zu finden. So eilte sie denn wieder die Treppe hinab, durch die prächtige Zimmerstadt, die die Gräfin bewohnte, nach dem märchenhaften Raum, in dem

Differenz ausgeglichen. Die Kommission beantragt Genehmigung des Vertrages.

Der Antrag wird ohne Debatte angenommen. Der Gefangenentwurf wegen der Steuererhöhung wird an die Budgetkommission verwiesen. Die Anträge wegen Aufbesserung der Vergütung für Naturrollektion, Feststellung der Flussabgabenvergütung und Gewährung von Beihilfen an Kriegsveteranen sollen ohne Kommissionsberatung im Plenum behandelt werden. Der Antrag betr. die Kommunalbesteuerung des unbedienten Wertzuwachses an Grundstücken wird einer noch zu bildenden Kommission von 11 Mitgliedern überwiesen, die auch den Gefangenentwurf betr. die Warenhaussteuer zu beraten hat.

Schluss der Sitzung 5 Uhr. Nächste Sitzung Mittwoch halb 10 Uhr. L.-O.: Administrativkredite.

Deutsches Reich.

* Schweltingen, 15. Sept. (Zur Landtagswahl Schweltingen-Ladenburg) erzählt man, daß seitens des Zentrums, welches mit Sicherheit auf die Umstößung der Wahl rechnet, Herr Leonhard aus Mannheim als Kandidat aussersehen sei.

* Berlin, 14. Dez. (Prinz Prosper Krenberg.) Laut „Tägl. Rundschau“ sprach sich die seitens der Militärbehörde eingesezte Medizinalkommission dahin aus, daß der auf seinen Geisteszustand untersuchte Prinz Krenberg geistig normal sei. Der Gefangene wurde daher wieder ins Strafgefängnis Regel gebracht.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 15. Dezember 1903.

Die Restauration der Kaufhausfassaden. IV.

Im weiteren Gesichtspunkte in der Frage zu gewinnen, ist es erforderlich, kurz auf die Entstehung des Kaufhauses und seinen Schöpfer, sowie dessen Entwurf einzugehen. Der Entwurf zum Kaufhaus best. zum Kaufhausquadrat stammt von einem Angehörigen der italienischen Künstlerfamilie Bibiena und zwar von Alessandro Galli Bibiena, der Baudirektor am kaiserlich-habsburgischen Hofe war. Er ist der Sohn des bekannten Malers und Architekten Ferdinando Galli Bibiena, der als Theaterbaumeister und Dekorateur in Prag, Wien und am Ende seines Lebens in Bologna tätig war (1657 bis 1743). Alessandro Galli Bibiena ist der bei den italienischen Künstlern übliche Beiname Galli nach dem Geburtsort seines Vaters in Toskana, war im 1700 in Bologna geboren und starb in Mannheim 1760. Er hatte im Dienste der Kurfürsten Karl Philipp und Karl Theodor den linken Schloßflügel, mit Opernhaus und Ballhaus, das Kaufhaus und die Jesuitenkirche geschaffen. Ueber seine sonstige Tätigkeit und seine Lebensschicksale sind wir im Gegensatz zu seinen Brüdern Giuseppe und Antonio nicht unterrichtet.

Bei der Konzeption des Entwurfs hat sich nun Bibiena an einen schon vorhandenen Entwurf zu einem Arkadengebäude angelehnt. Dieses Arkadenhaus war auch in der Friedrichsburg an der Piazza I erstellt, aber in dem Jahre 1689 oder 1689 zerstört worden. Der Entwurf datiert vom Jahre 1693, die Execution hat anschließend stattgefunden. Der Plan aber, um den damals gebräuchlichen technischen Ausdruck zu benutzen, das Modell ist im Teil der italienischen Renaissance gehalten und von einem von der theoretischen Richtung der Renaissance stark beeinflussten, und aber unbekanntem Meister geschaffen. Es zeigt auf einem Arkadenuntergeschoß zwei in eine Hofoffenbarung von kleineren Pfeilern zusammengefaßte Stützwerke und ein stilles Renaissanceportal mit hohen französisierenden Kaminen. Die Arkaden zeigen ein einfaches Verhältnis. Es liegt nach dem Gebrauch der Renaissance den Verhältnissen der Pfeilerdurchmesser zugrunde. Der Pfeiler ist 2 1/2, das ganze Stützwerk 4 Durchmesser hoch, die Lichtweite der Bogenstellungen beträgt 2, die Achsenstellung daher 3 Durchmesser. Der Laubengang ist mit römischen Stützgewölben, mit Wirtsbogen auf Wandstützen abgedeckt, ein sehr einfaches, konstruktiv vorzügliches System. Die Stützflächen der Arkaden zeigen den Renaissancequadrat mit den an den Bogen üblichen Jügendnuten.

Das Projekt ist von Bibiena in französischer Weise umgestaltet worden. Er setzte an Stelle des römischen Kreuzgewölbes ein direkt aus den Wandflächen entspringendes Tonnengewölbe mit Venerationen, vergrößerte die Lichtweite der Stützen und verband sie naturgemäß mit Hochbogen, er verklärte die als in konstruktiver Hinsicht das Projekt bedeutend. Ferner verließ er die zwei in der Hofoffenbarung enthaltenen Stützwerke und setzte nur eines auf, ließ aber zur Erzielung besserer architektonischer Wirkung das hohe Mansarddach und setzte die gesamte Architektur in Emissionen. Im Detail änderte er die Säulenverhältnisse, ließ einen schön geformten Sockel nach italienischem Vorbild und insbesondere den manrierten Jügendschnitt an den Bogen. Den an dem Facaden liegenden Teil entwarf er frei. Der Umbau war ihm ein willkommenes gigantisches Werk, mit dem er zweifellos eine Steigerung gegenüber der Architektur des Schlosses beabsichtigte. Bei dem Entwurf dachte er wohl an die Arkaden seiner Heimatstadt Bologna, und vielleicht stand ihm auch bei der Konzeption der Fassade am Paradeplatz ein gewisser bolognesischer Palazzo vor Augen. Keinesfalls ist sein Entwurf besser, konstruktiv bedeutend schlechter als der des Erbauers des Arkadenhauses an der Piazza. (Hierzu folgt nebenbei, daß der Aufbau weiterer Stützwerke auch ein historischer Fehler wäre.)

Der Plan des fraglichen Arkadenhauses enthält nun eine wertvolle Notiz. Es steht darauf folgendes bemerkt: „jedoch Quersparung stehen liegend Rinnlängeln frei, die Schwübbogen von Quader oder

Kausteinern zu bauen, nur daß diese in Fresco das ist freies Werk, wie in dem Arch. den Quaderstein ähnlich gemacht, welches vor dem Regenwasser beständig und unbedenklich bleibt, wie auch die Schwübbogen eben nicht mit Stein gemauert sein können, sondern allein durch Gipswerk einem Gipsbau ähnlich gemacht werden können.“ Hieraus folgt mit Notwendigkeit, daß eine kostspieligere Ausführung als die in Fresco beabsichtigt war; da aber das Fresco den Quaderstein ähnlich gemacht sein sollte, so war nur eine einzige Ausführung von anfangs beabsichtigt, die der glatten Refendquader, des pierre en reind der damaligen Zeit. Weiter folgt hieraus, daß der Anstrich der damaligen Zeit kein Oelfarbenanstrich war, sondern Fresco, und zwar ist dies nicht bloß frischer Kalk sondern eine leichte Stuckmasse. Wo solche angebracht werden sollte, mußten Quader oder Kausteinere, denn sonst hätte sie nicht gehalten. Am Kaufhaus sind aber glatte Refendquader mit Steinmehlgeigen und keine Quader oder Kausteinere, also war es nicht in Fresco ausgeführt und noch viel weniger mit Oelfarbe behandelt, sondern ein Steinbau.

Es ist nun die Frage zu behandeln, ob die Quader des Arkadenhauses der Piazza 1 bei dem Bau der Privathäuser im Kaufhausquadrat verwendet worden sind, und ob die diesbezügliche, einer Mannheimer Geschäftsquelle entnommene Behauptung aufrecht erhalten werden kann. Ausdrücklich ist zu bemerken, daß der angezogene Autor nur die Vermutung dieser Transferierung ausspricht und keinen Beweis hierfür beibringt.

Die Privatanteile des Quadrates N 1 sind sämtlich nach dem Palazzofaufbau entstanden. Es folgt dies daraus, daß der oben als manriert bezeichnete Jügendschnitt der Bogen im ganzen Quadrat gleich ist, und daß die ersten Bogen, diese im damaligen Mannheim ein Nobum bildende Konstruktion, wie der Augenschein lehrt, zuerst am vorderen Teil des Kaufhauses als Muster in ganz mangelhafter Ausführung und mit mancherlei Hilfsmitteln ausgeführt wurden. Alle Gassensteine sind nämlich genau nummeriert und bezeichnet, wie richtig verlegt wurden. Bei den anderen Bogen war das nicht mehr nötig. Daher waren die genannten zwei gewissermaßen Reheobjekt.

* Die Rede des Reichstanzlers und die „Vollstimme“. Wir werden gegenüber der in unserer gestrigen Mittagsnummer enthaltenen „Offenen Anfrage“ darauf aufmerksam gemacht, daß die vom Reichstanzler Wilton in der Reichstagsführung vom 10. Dezember gehaltenen Rede von der hiesigen „Vollstimme“ im Samstagblatt (1. Beilage, 2. Seite) ausführlich wiedergegeben worden ist, was wir hiermit gerne konstatieren.

* Tragen von Militärvereinsverbandsabzeichen bei den Kontrollveranlassungen. Das Generalkommando des 14. Armeekorps hat den Mitgliedern des Badischen Militärvereinsverbandes das Tragen des Verbandsabzeichens bei den Kontrollveranlassungen gestattet. Das Präsidium des Bad. Militärvereinsverbandes gibt dies den Kameraden zur Kenntnis mit dem Bemerkten, daß es wünschenswert ist, wenn die Verbandsameraden bei den Kontrollveranlassungen von obiger Erlaubnis Gebrauch machen und ihre Zugehörigkeit zu einem Militärverein durch Anlegen des Vereinsabzeichens zu erkennen geben.

* Patentbericht für Baden. Mitgeteilt vom Zivilingenieur G. Rente. Patentamt Mannheim. Patentanmeldungen. D. 33 982. Maschine zur Herstellung der Sandform für den Guß von Nippenzugstücken. Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. G. Schödl und Sebald & Kessl, Durlach. — Sch. 20 512. Bei nützigen Anstrich wirtungsföhrer Dürrenze; Zus. 3 Patent 117 456. Emil A. Schneider, Freiburg i. Br. — F. 17 880. Magnetisierapparat, vorgezogene für Dermale oder Seide; Zus. 3 Patent 131 809. Bernh. Fischer, Heidelberg. — Patenteinrichtungen. 148 905. Anordnung zur Erzeugung abnehmender Maschinen beliebiger Wafensahl. O. S. Praggad und J. L. la Cour, Karlsruhe. — 148 918. Notierendes Werkzeug zum Bearbeiten des Bodens in Kirchen; Zus. 3. Pat. 148 425. Wilhelm Lorenz, Karlsruhe. — 148 879. Verschleißvermeidung für nach beiden Seiten aufgehende Türen. Jacob Kuhn, Karlsruhe. — Gebrauchsmuster. Eintragungen. 212 847. Hochdruckpumpe mit durchbrochenem Boden. E. F. Keller, Reinhard, Freiburg i. Br. — 212 063. Federender Katernenhalter für Fuhrkräder, bestehend aus einem in zwei Schichten gebogenen Metallstabe. Siedersche Metallwerke, G. m. b. H., Mannheim. — 212 048. Metallkörper zur Vermeidung von Schweißschäden, bestehend aus einer spiralförmig um Draht gewickelten Korktaube. Heinrich von Dollter, Weinheim a. d. Bergstr. — 212 568. Mit abgesetzter Wandstärke versehenes Isolierstück für Isolierrohre elektrischer Leitungen, welche die äußere Seite des Rohres nicht verengt und das Innere desselben an die Wand nicht verbindet. Grund & Schmidt, Karlsruhe. — 212 746. Nette mit Brennstoffeinstellung und Ventileinstellung. Franz Kater Diller, Redarischhofheim. — 212 513. Verdammungsform in Schichtform, zum Einbringen der mit Aufhängen versehenen Zeichnungen. Edwin Braun, Mannheim. — 212 014. Kaminiertür mit angelegtem, vorn engerem Innenrohr und mit Ventileinstellung. Georg Schäd, Heidelberg. — 212 770. Absperrorgan für Röhren und Ventilempfen, mit Metallmembran zur Druckübertragung. Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken, Karlsruhe. — 212 039. Spielartenmaschine, zugleich Presse, aus Metall, bestehend aus zwei ineinandergehenden, unbenutzbaren und mit Schmierer verbundenen Teilen, welche mittels Scheiber und mit Rippen versehenen Federn die Rollen pressen. Viktor Eberle, Tübingen.

* Der „Albrecht Thier“ Vortrag des Herrn Prof. Dr. Schmidt-Kaden (mit Lichtbildern) findet am nächsten Mittwoch, 16. Dezbr. (nicht Dienstag), abends 1/8 Uhr im Bernhardshof statt.

* Verein Frauenbildung-Brauchtadium, Abteilung Mannheim. Eine eingehende Mitglieder-Versammlung findet heute nachmittags 1/2 Uhr im Hotel National statt. Der Verein Frauen-

bildungsvereins hat sämtliche Abteilungen des Vereins Frauenbildung-Brauchtadium eine Auflockerung zum Vortrag präpariert; es ist der Zweck der heutigen Mitglieder-Versammlung, darüber nach gründlicher Aussprache Stellung zu nehmen.

* Im Arbeiterbildungsverein fand gestern abend wiederum ein Vortragabend statt, an welchem Herr Bahnsatz Dietrich Heidelberg statt des abwesenden Vortrags über Kaufens Nordpolarreise, der infolge technischer Schwierigkeiten nicht stattfinden konnte, eine mit vielem Beifall angenommene Vorlesung hielt über „Ein Stiergefecht in Madrid“. Der durch seine früheren Vorträge mit Lichtbildern wohlbelannte Redner führte die Zuhörer nach geschichtlichen Rückblicken auf die Entstehung dieser Schauspiele zur Zeit der römischen Kaiser sowie auf solche Veranstaltungen im Mittelalter in ein modernes Stiergefecht in Madrid. Wohlgelegene colorierte Lichtbilder illustrierten die gewaltigen Einzelheiten des Stiergefechts, die mit dem Aufreten des Capada (Stierföhrer) enden, der dem halb zu Tode gehehten Kampfliter mit einem wohlgezielten Degenstoß ein Ende macht. Mit padenden Worten wußte der geschickte Redner die einzelnen Szenen auszumalen, mit manchen humoristischen Ausfällen auf die Vollberochung des spanischen Volkes und schloß seinen hochinteressanten Vortrag mit einem warmempfindlichen Appell an das Publikum, der zur Förderung der Dierschupbestrebungen aufforderte. Der Redner erntete lebhaften Beifall von selten des mehrere Hundert Köpfe zählenden Publikums.

* Feuerlos Pringengarde Vorführung. Das Präsidium nahm gestern abend auf dem großen „Schweun“-Platz die Parade über die Pringengarde, welche unter dem Kommando des neuen Major Herrn Adam Kraft feht, ab. Es ging alles vorzüglich von statten und wurde der Meidellmarisch, welcher bei unserer Garde zu der anstrengendsten zählt, äußerst befriedigend ausgeführt. Es war eine Freude, die schmutigen Gardisten, die an Fasnacht das Herz erfreuen, bei ihrem Drill zu sehen und kann man dem neuen schneidigen Herrn, ebenso dem Leutnant Herrn W. Woss das Zeugnis ausstellen, daß sie in so kurzer Zeit, wenn es auch etwas „Roh“ abgeht, befriedigende Erfolge erzielt. Den Beschluß bildete eine Weimung der Garde in den großen Räumlichkeiten des „Branntübel“, S. 5, 3, mit der Parade 12 Uhr 11. Wir glauben, dieses Ansehen der hier so beliebten Bürgergarde des Feuerlo unsers Bezirks nicht vorzuziehen zu sollen; eines öffentlichen Auftretens derselben Neujahr nachmittags 8 Uhr 11.

* Spielbau-Theater. Heute Dienstag, abends 8 Uhr findet die letzte Vorstellung des Circus Ziliput statt, gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß von 18. bis 19. keine Vorstellungen stattfinden.

* Der Leinwäber Wegand ein neuer Luftmörder beschuldigt. Der vor etwa drei Monaten in Hirschfeld verhaftete, angeblich Neffinnige ist, wie sich jetzt herausgestellt hat, der Tagelöhner Georg Wegand der in der Kreisiranenanstalt Klingensmünster in der Pfalz bis jetzt interniert war. Wegand hat, als er in Offenbach beim Militär diente, an einem Mädchen einen Luftmord verübt, hochwegen er in die Irrenanstalt nach Frankenthal verbracht wurde, von wo er vor fünf Jahren flüchtete und sich überall umhertrieb, ohne daß es gelang, seiner habhaft zu werden. Erst vor kurzer Zeit wurde er in Hirschfeld gefangenommen, weil er verdächtig war, bei Saarbrücken einen neuen Luftmord an einem Mädchen begangen zu haben. Die Leiche dieses letzteren Opfers war ähnlich zugestrichelt, wie die ermordete Josefine Haas; auch noch andere Verdachtsgründe legen die Vermutung nahe, daß er beide Mordtaten verübt. Wegand wurde mit verschiedenen Zeugen konfrontiert.

* Naturnatürliches Wetter am 16. und 17. Dezember. Ueber den Sonntag hat sich nochmal ein Auftrieb von 735 Millimeter in Gesamtsumme gebildet, ist aber durch den Hochdruck im Osten Europas nunmehr wechlich von Irland auf 745 Millimeter wieder abgeflacht worden. Freilich erfährt dadurch auch im inneren Ausland der Hochdruck eine Abminderung von 780 Millimeter auf 775 Millimeter. In der Riviera liegt eine schwache Depression von 765 Millimeter, über der südlichen Hälfte von Frankreich, der Schweiz, dem übrigen Italien und Deutsch-Österreich, ferner über Norddeutschland links der Elbe eine solche von 750-755 Millimeter. Bei vorberstehend vielfach nebligem, aber nur zu ganz vereinzelten und kurzen Störungen geneigtem Wetter und zeitweiliger Auflockerung bei langsam sinkender Temperatur zu erwarten.

Aus dem Grossherzogtum.

* Karlsruhe, 14. Dez. Die heutige Gewerbetagswahl, bei der das Proportionalwahlsystem seine Anwendung fand, hatte folgendes Ergebnis: Arbeitgeber: Verein Gewerbetreibender und Handwerkermeister 10 Vertreter, Nicht-Gewerbetreibender 2 Vertreter. Bisher gebildet die 12 Vertreter aus der Zahl der Arbeitgeber der Gruppe der verzinigten Handwerkermeister und Gewerbetreibender und die 12 Vertreter aus der Zahl der Arbeitnehmer der Gruppe des Gewerbetreibenden am. Von 633 eingeschriebenen Wählern stimmten nur 3406 also 53,8 Prozent ab.

* sch. Freiburg, 14. Dez. Vor einigen Tagen verbrannte sich das jährliche Kind des Wächters Stiegler hier im Gefängnis. Der Diakonissenhausarzt machte dem Vater die Mitteilung, das Kind könne nur gerettet werden, wenn Teile der Haut eines gesunden Menschen auf die Wunde des Kindes übertragen werden könnten. Der verhaftete Vater ließ sich die Haut vom Oberarm nehmen, die Operation verlief günstig und Vater und Sohn sehen ihrer Heilung entgegen.

* sch. Freiburg, 14. Dez. Das Heimische Schwimmbad an der Carottstraße ist jetzt Eigentum der Stadt geworden: Der Vuzgerauschlag genehmigte die bekannte Vorlage Montag Mittag, wonach das Kaufeser der Frau Witwe Heim um 50 000 M. zu kaufen sei. Ueber die Bestimmung des Platzes verläutet noch nicht.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Speyer, 14. Dez. Heute früh wurde im Amtsgerichtsgebäude in seinem Bureau der Vorstand des hiesigen Antiquariats, Herr Oberlandesgerichtsrat Schäfer, tot aufgefunden. Er hat sich gestern abend mittels Rehbären erschossen. Der Verstorbenen hand im 60. Lebensjahr und ist seit dem Jahre 1899 in hiesiger Stadt tätig. Der Grund zu dem Selbstmord ist vorläufig noch nicht bekannt.

* c. Wingen, 14. Dez. Eine mysteriöse Geschichte verriet die hiesige Wollwäcker in große Aufregung. Als gestern abend ein Arbeitermeister aus Wülfers d. B. auf dem Wege von Wülfersheim nach Wülfersheim in die Nähe des Mühlbichs kam, sah er, wie 2 junge Leute, ein Mädchen und ein Mädchen, die sich an der Hand gefaßt hatten, in das Wasser sprangen. Hoch wirbelte das Wasser auf und fasslos sah über die Beiden. Die heute während des ganzen Tages unter Aufsicht der Gendarmen angehaltenen Untersuchungen verliefen resultatlos. Die ganze Sache klingt etwas ungläublich, denn das Wasser des Mühlbichs ist nicht tief und hat absolut keine Strömung, die Leiden mußten also unbedingt gefunden werden.

Sport.

Die Generalversammlung des T.S. Klubs Schwarzwalb am Feldberg war von 6 Sektionen besucht worden. Die Anträge sind außer einem Antrage von Tobman sämtlich angenommen. Der Klub wird jetzt mit den Vorständen der anderen mitteldeutschen T.S. Vereinen in Verbindung treten wegen Zusammenfassung zu einem Verbande.

Weinversteigerung.

Am Dienstag, 15. Dezember 1903 und die darauffolgenden Tage, jeweils nachmittags 2 Uhr anfangend...

Bekanntmachung.

Konkurs über das Vermögen der Firma H. Kirchgeher und Casserling hier betr.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 16. Dez. 1903, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Bekanntmachung für die Schifffahrt.

Zur Bekämpfung des Schiffschadens wird unmittelbar oberhalb der Schiffbrücke bei Marxan werden zur Zeit Baggingungen angeordnet.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 16. Dez. 1903, mittags 12 Uhr werde ich im Auftrage gemäß § 378, § 379 H. G. B. im Versteigerungslokal E 4 dahier gegen bare Zahlung für Rechnung dessen, den es angeht

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 16. Debr. 1903, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Partie leerer Cigarrenschachteln, verschiedene Küchengeräte, 1 Leinwand, 1 Seife, 1 Leinwand, 1 Seife...

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 16. Dezember 1903, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 16. Dezember 1903, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Geld! sof. Geld!

Gebt Vorlauf auf Waren u. Möbel aller Art, welche mit dem Verkauf oder Verdingen übergeben werden.

Schmerzlose Zahn-Operationen

Künstliche Zähne, Plomben jeder Art etc. Sorgfältigste Bedienung. Zivile Preise.

Kopfwaschen für Damen

nach bestem hygienischem Verfahren. Anfertigung aller Haararbeiten in feinsten Ausführung.

Christian Richter, Dentist

10 4, 17, beim Zeughausplatz. Spezialist für Damenfrisieren u. Haarpflege.

Jerusalem Wein

vorzügliche Kranken-, Dessert- u. Tischweine ferner gute, billige deutsche Weine.

Die Wiedereröffnung Gold- & Silberwarengeschäftes

N 2, 7 Kunststrasse N 2, 7. Hiermit ergeht an die reichhaltigste Auswahl neuester u. eleganter Gegenstände bei bekannt billigsten Preisen.

Hermann Prey.

Nationalliberaler Verein Mannheim.

Mittwoch, den 16. Dezember, abends 9 1/2 Uhr, findet im Saale der Bäckereinnung, S 6, 40, (Eingang vom Hof) eine

Gesellige Zusammenkunft

statt, in welcher Herr Hauptlehrer Gassert einen Vortrag über: 'Welche Reformen sind notwendig, um unsere Volksschule zeitgemäß auszugestalten?' halten wird.

Mannheimer Liedertafel.

Dienstag, 15. Dezember 1903 abends 7 1/2 Uhr Gesamt-Chorprobe. Der Vorstand.

Jüdische Männerverein.

Zur Bekämpfung unserer Finanzen erheben wir hiermit: Durch Frau Beschleuniger von: A. D. 10 M., B. D. 10 M., C. D. 10 M., D. D. 10 M., E. D. 10 M., F. D. 10 M., G. D. 10 M., H. D. 10 M., I. D. 10 M., J. D. 10 M., K. D. 10 M., L. D. 10 M., M. D. 10 M., N. D. 10 M., O. D. 10 M., P. D. 10 M., Q. D. 10 M., R. D. 10 M., S. D. 10 M., T. D. 10 M., U. D. 10 M., V. D. 10 M., W. D. 10 M., X. D. 10 M., Y. D. 10 M., Z. D. 10 M.

Groß. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Dienstag, den 15. Dezember 1903. 20. Vorstellung. Abonnement II. Der Wildschütz oder: Die Stimme der Natur. Komische Oper in 3 Akten nach einem Lustspiel von Kotzebue frei bearbeitet. Musik von H. Vorping.

Personen: Graf von Oberbach, Baron Kronthal, Baronin Kronthal, Schwester des Grafen, Kameier, ihr Kammermädchen, Pöckel, Schulmeister auf einem Gute des Grafen, Haushofmeister auf dem Schlosse des Grafen, Grafen. Ein Bauer.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichspl. 5.

Im Groß. Hoftheater.

Mittwoch, 16. Debr. 1903. FIDELIO. Oper in 2 Abteilungen von Beethoven. Anfang 7 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten.

Mittwoch, den 16. Dezember 1903. Die Fliege (La Mouche). Schwan in 3 Akten von Antony Ward. In deutscher Bearbeitung von Penno Jacobson. Anfang 8 Uhr.

Apollo-Theater.

Dienstag, den 15. Dezember 1903, abends 8 Uhr: Grosse Abschieds-Vorstellung des gesamten z. Zt. engagierten Künstlerpersonals.

SAALBAU-THEATER.

Heute Dienstag 8 Uhr abends. Große Abschieds- u. Gala-Vorstellung Circus Sibirut.

Verbunden

zu einer Combination verschiedener Stoffe, ist mein Reviera-Veilchen ein Lieblingsparfum der feinen Welt geworden.

Ad. Arras, Parfümeur Q 2, 19/20.

Paul Vollmer Spezial-Geschäft

Damenfrisieren u. Haarpflege, Haararbeiten in feinsten Ausführung.

Aachener Badeöfen

Über 25000 im Gebrauch. HOUBEN'S GASHEIZÖFEN.

Evang. Männer- und Jünglings-Verein (E. V.) Neckarflöße. (Schulhaus).

Dienstag abends 7 1/2 Uhr: Vortrag von Stadtkoror Schmitt. Thema: 'Wachhalten unter den Heiden'. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Pfälzerwald-Verein E. V.

Ortsgruppe Ludwigshafen a. Rh. Einladung zur ordentl. Mitgliederversammlung Mittwoch, den 16. Dezember 1903, abends 8 1/2 Uhr.

Café Francais C 2 1. Mannheim Tel. 2819

= Münchner Spatenbräu = Hell und Dunkel sowie Pilsner (Bürgerliches Brauhaus) Reichhaltige Speisekarte. Diners à 1.20, im Abonnement à Mk. 1.-

Dorfelder Billards.

Ich empfehle mich Hochachtungsvoll 17490 Georg Fleissner.

Restaurant Falstaff, 03, 8

Altrenommiertes Wein-Restaurant. Vorzügliche, exquisite Küche. Nur feinste Weine erster Firmen.

Café-Restaurant Hohenzollern

Kaiserring 10. Vorzüglichen Mittag- u. Abendtisch Mittagstisch von 60 Pfg. 80 Pfg. und Mk. 1.20. Prima Bier aus dem Speierer Brauhaus.



Visiten-Karten

In Buchdruck u. Lithographie in tadelloser Ausführung empfählt 18121, Wilhelm Richter, Papier-Handlung - C 1, 7 - Breite-Strasse.

Weihnachts-Ausstellung

bei Franz Modes, Paradeplatz.

Honig- und Lebkuchen

Lübecker und Königsberger Marzipan-Torten Baum-Konfekte

Chokolade- u. Marzipan-Figuren und Gegenstände

Gefüllte Atrappen und Bonbonieren Knaller Pralinés, Fondants, Früchte glac. Spezialität:

Sämtliche Artikel für Puppenküchen und Kinderkaufäden.

Paul Vollmer Spezial-Geschäft

Damenfrisieren u. Haarpflege, Haararbeiten in feinsten Ausführung.

Aachener Badeöfen

Über 25000 im Gebrauch. HOUBEN'S GASHEIZÖFEN.

Maschinenfabrik Wiesbaden.

Filiale MANNHEIM

empfiehlt die Beachtung ihrer

grossen Ausstellung

N 2, 9, neben Wilden Mann.

Herde aller Art, Badeeinrichtungen, Klosets-Becken, Toiletten, Gas- u. Wasser-Heizapparate, Spültische (Porzellan, Kupfer) Gaslampen, Lüstre jede Preislage.

Grösste Auswahl in nur 1a. Ware. Billigste Preise, 1a. Referenzen am Platze.

Partiewaren und Reste

Bettvorlagen billig. Mülhauser Resten zu Handarbeiten (schöneblumte Kattune, Gams, Seiden) Baumwollwaren-Reste Seidenstoff-Reste Unterrockstoff-Reste Taschentücher Steppdecken Kleiderstoff-Reste verkauft billig

Erstes Mannjatur-, Reste- und Partiewarengeschäft Planken Ernst Kramp D 3, 7.



Wegen Aufgabe dieses Artikels verkaufen einige wertvolle Stücke, Fabrikate der Schönauer Schnitbankfabrik zu ganz niederen Preisen, schon von Mark 15 an. Kühne & Aulbach, Q 1, 16.

Ausverkauf in photogr. Apparaten (siehe tägl. Subskriptionen mit 33%, Rabatt u. mehr!) Ludwig & Schütthelm, Hoflief., O 4, 3.

Christbaumschmuck in nur solider Ausführung. Christbaum-Lichtchen in allen Farben und Stärken nicht abtropfend. Feine Seifen und Parfüms in einfachen und hübschen Aufmachungen zu Weihnachts-Beigaben sehr geeignet.

Seifenfabrik Dr. Ernst Stutzmann Q 1, 10 vorm. Brunn Q 1, 10.

Haustelegraph zum Selbstanlegen. 1 Element 18078 1 Läutewerk 1 Druckknopf 20 Mtr. Draht Befestigungsmaterial u. Anweisung, kompl. Mk. 5-6. Carl Gordt, R 3, 2. Telefon 2835.

Sehr praktische hübsche Weihnachts-Geschenke

empfehlen in grosser Auswahl

W. Landes Söhne, Q 5, 4, Möbelfabrik.

Weihnachtsgeschenke. Zum Weihnachtsversandt empfehle Flaschenweine in Originalabfüllung der Weinbergbesitzer Seyler-Deidesheim, Sturm-Rüdesheim, Wehr-Trarbach. Weiss- und Rotweine in Flaschen. Champagner, Südweine, Spirituosen u. Liqueure. Sendungen in Weihnachtskisten und -Körbchen besorge auf Wunsch. F. Hellwig, D 2, 14. 18063

M. Bärenklau E 3, 17 Sattler Planken empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten Preisen sämtliche Reiseeffekten wie: Engl. Koffertaschen und Waschsäcke, Handtaschen, Umhäng- und Anhängtaschen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Visites, Necessaires, Hosenträger, Schulranzen u. Mappen, Schreibmappen.

Für den Weihnachtsbedarf bringe ich meiner werthen Kundschaft mein grosses Lager in Damen-, Herren- und Kinder-Regenschirmen in empfehlende Erinnerung. Besonders solche mit den jetzt so beliebten Silbergriffen in allen Preislagen, so auch farbige Regenschirme in nur guten Qualitäten und entzückenden Mustern, sowie Sonnenschirme der Saison 1904 habe ein reich ausgestattetes Lager und dürften sich diese als Festgabe besonders eignen. Hochachtungsvoll Julius Branz, Schirmfabrikant MANNHEIM, Q 1, 4, Breite Strasse. NB. Reparaturen und Neubezüge werden in bekannter Weise sanfter und preiswerth ausgeführt.

Fortgesetzter Ausverkauf bis zur Räumung des noch reichhaltigen Lagers namentlich in Wollwaren. Günstigste Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen, da Verkauf teilweise unter Selbstkostenpreis erfolgt. F 2, 4 J. G. Frey, F 2, 4 Kurz-, Weiss-, Woll-, Strumpfwaren- und Trikotagen-Geschäft.

Pelzwaren-Lager Eigene Fabrikation. Stolas in allen Herren-Pelzkragen Colliers in allen Herren-Pelzmützen Muffen in allen Preislagen Polzhüten Polzfutter, Besätze Vorlagen und Decken. Spezialität: Pelzjacken nach Mass. Reparaturen prompt und billig. Gebrüder Kunkel Mannheim, F 1, 2. Ludwigshafen, Ludwigsstrasse 8.

Trauringe liefert seit 25 Jahren in anerkannt guter Qualität billigst. Jacob Kraut, T 1, 3 Breitestr. T 1, 3.

Unterricht. Berlitz School P 2, 1, eine Treppe. Sprachinstitut für Erwachsene. Allein autorisiert zur Anwendung der weithergeübten Berlitz-Methode. Englisch, Französisch, Ital., Span., Russ., Schwed., etc. Nur Lehrer der betr. Nation. Conversation, Litteratur, Correspondenz, Empfehlung von ersten Männern der Wissenschaft etc. Probestunden u. Prospekt gratis. Unterrichts- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit. 213 Zweigschulen.

FRANZÖSISCH ENGLISCH SPANISCH L. Jouve u. A. Dupuy, Professeurs diplômés. Man., O 5, 1 u. Ludwigshafen, Ludwigstr. 99. 61353

Eine Engländerin erzieht in ihrer Muttersprache. Offert. unter Nr. 75131 an die Anstalt d. St. 11.

Höhere Handels-Schule zu Mannheim, O 7, 19. Der Vorsteher: Dr. Symann.

Gutlaufen! Schnauzer (Wandchen) Pfeffer und Salzfarbe. Köpfe gegen gute Gelohn. N 7, 14, 2. St. Bei Kauf wird geräumt. 22271

Verloren Ein Hund Staffelhüffel, (an einer Leinwandkette erkennlich) verloren. Auf der Polizei gegen Belohnung abgegeben. 22277

Vermischtes Gebild. Dame, 26 Jahre alt, 40,000 Mk. Vermögen u. hohes Ansehen sucht sich einen Mann. 73546

Zum Frisieren werden noch einige Damen angenommen. 75073 Frau Kröber, J 7, 9.

Geldverkehr Größte Weihnachtsliste! Student in der 1. Klasse ab. Herrn mit 100 Mk. in die Tasche seines Studiums. Offert. unter Nr. 75130 an die Anstalt d. St. 11.

Aufrichtig! 74959 Johannat Freundl. Brieflich in der Hand erhalten. Bitte Antwort mit angegebener Adresse. 74959

Ankauf Zu kaufen od. zu verkaufen od. zu vermieten. 75130

Verkauf Haus in gut. Lage. Besonders für Lebensmittellagerung geeignet. 75131

Für Brautleute! Eine schöne Schlafzimmer-Einrichtung sofort weg. 75132

Ein großer Gasofen, zum Heizen oder Kochen oder Lagerkammer geeignet. 75133

Bühne-Verkauf. Eine kleinere Bühne mit Vorhang, etc. etc. 75134

Kindermilch Trockenfütterung unter ärztlicher Kontrolle. Dettweiler Nachf. Telef. 1582

Divan, neue

besteht aus 24 Stücken, 1855b

Ein Blüthner-Piano

Schwarz, wenig gespielt, sehr preiswert zu verkaufen...

Prakt. Weihnachtsgeschenk

Seit neue photogr. Station-Kamera, 13 x 18, quadrat, mit 3 Doppelclustern...

Zu verk. russ. Bindband

Russe, 1/2, 3, außerordentlich großes, schönes u. lebhaftes Tier...

Stellen finden

Am 15. Oktober 1901 waren 8153 Stellen...

7088 Stellen

Zur direkten Besetzung überfragen, darunter Kaufm., und Techn., alle Art. Kassier., Bedienter, Aufseher, Controlleur, Bureauangestellter, Wagnere, Lageristen, Exped., Fahrer u. Schlichter, Maschinist., sowie Stellen als V.l.g., Werk-, Maschinen-, Holz-, Bohr-, Schicht-, Straßen-, Web-, Holz-, Schmied-, Form-, Bau-, Schreiner-, Stein-, Scher-, Back-, Cementw., Chem., Säger, Bad-, Sortier- u. Obermeister, (darunter viele von Staat, u. Hädt. Bedienten.) Auch Vermittlung von Kaufm., weibl. Personal. Wir sind in der angenehmen Lage, vielen Stellenfindern fast stets mit geeigneten Stellen an Hand geben zu können.

Miethgesuche

Ein kleines Etagen ohne Kinder, sucht in guter Lage (St. Louis) eine Wohnung von 3-4 Zimmern mit Badzimmer, elektr. Beleuchtung etc., parterre oder 2 Treppen hoch und erbietet Miete unter Nr. 22255 an die Expedition des Blattes.

Jüngerer Kaufmann

zur Aufnahme zum Nachtragen der Bücher und laufenden Correspondenzen in den Abendstunden von 8-9 Uhr, einige Tage in der Woche gesucht. Offert, unter Nr. 22252 an die Exped. d. Bl.

Gehilfe

zu schöner Handarbeit, der im Sollen- und Sollbuchungen demontiert ist, per Januar 1904 gesucht.

Gefucht

von geb. Herrn auf 1. April oder früher 2-3 unmod. Zimmer bei guter Familie, Offert, unter H. Z. Nr. 75499 an die Expedition des Bl.

Ein tüchtiger Freybergelder

gesucht. 75475 G. Wintler, Heidelberg.

Jg. Hausbursche

gesucht. Wähler, Tapetenhandlung, O 3, 43. 22271

2 tüchtige Modistinnen

werden per Frühjahr 1904 gesucht. Hoher Gehalt bei angenehmer Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter No. 75448 an die Exp.

Tüchtige Einlegerin

gegen hohen Lohn sofort gesucht. Druckerel Weis, S 6, 10. 22280 S 6, 10.

Stellen finden

Constantin, 14 Mann mit guten Kenntn., bisher in Landwirtsch. tätig, sucht in Fabrik, wo als Assistent, ob. sonst post. Stellung. Off. unter Nr. 75500 an die Exped. des Blattes.

Stellen finden

Constantin, 14 Mann mit guten Kenntn., bisher in Landwirtsch. tätig, sucht in Fabrik, wo als Assistent, ob. sonst post. Stellung. Off. unter Nr. 75500 an die Exped. des Blattes.

Stellen finden

Constantin, 14 Mann mit guten Kenntn., bisher in Landwirtsch. tätig, sucht in Fabrik, wo als Assistent, ob. sonst post. Stellung. Off. unter Nr. 75500 an die Exped. des Blattes.

Stellen finden

Constantin, 14 Mann mit guten Kenntn., bisher in Landwirtsch. tätig, sucht in Fabrik, wo als Assistent, ob. sonst post. Stellung. Off. unter Nr. 75500 an die Exped. des Blattes.

Stellen finden

Constantin, 14 Mann mit guten Kenntn., bisher in Landwirtsch. tätig, sucht in Fabrik, wo als Assistent, ob. sonst post. Stellung. Off. unter Nr. 75500 an die Exped. des Blattes.

Stellen finden

Constantin, 14 Mann mit guten Kenntn., bisher in Landwirtsch. tätig, sucht in Fabrik, wo als Assistent, ob. sonst post. Stellung. Off. unter Nr. 75500 an die Exped. des Blattes.

Stellen finden

Constantin, 14 Mann mit guten Kenntn., bisher in Landwirtsch. tätig, sucht in Fabrik, wo als Assistent, ob. sonst post. Stellung. Off. unter Nr. 75500 an die Exped. des Blattes.

Stellen finden

Constantin, 14 Mann mit guten Kenntn., bisher in Landwirtsch. tätig, sucht in Fabrik, wo als Assistent, ob. sonst post. Stellung. Off. unter Nr. 75500 an die Exped. des Blattes.

Stellen finden

Constantin, 14 Mann mit guten Kenntn., bisher in Landwirtsch. tätig, sucht in Fabrik, wo als Assistent, ob. sonst post. Stellung. Off. unter Nr. 75500 an die Exped. des Blattes.

Stellen finden

Constantin, 14 Mann mit guten Kenntn., bisher in Landwirtsch. tätig, sucht in Fabrik, wo als Assistent, ob. sonst post. Stellung. Off. unter Nr. 75500 an die Exped. des Blattes.

„Alles überboten“

hat der neue amerik. Boxkalf-Herrenschuurstiefel

„Roosevelt“

Besätze ohne Naht. Original-Good-Well.

M. 11.50 reeller Wert M. 16.—

trotz des enormen Laderaufschlags immer noch

Jedes Paar Stiefel ein Meisterstück in seiner Ausführung

Wanger-Stiefel.

Wanger-Stiefel.

Wanger-Stiefel.

Wanger-Stiefel.

Nur M. 7.50 feiner Damenboxkalfstiefel als richtiger Strapsstiefel u. doch elegant.

Zum Schnüren und Knöpfen ein Preis.

Spezial-Schuhwarenhaus Wanger Mannheim, E 1, 3 Breitestrasse Parterre und 1. Etage.

Der grösste Schutz vor Erkältungen, bietet der „Gleichschuallenstiefel“

mit feiner Merinoschafwolle gefüttert und äusserst solid gearbeitet für Damen, 36-40, nur M. 2.80 für Herren, 41-48, nur M. 3.— resp. 3.50 kleinere No. natürlich entsprechend billiger.

Electrokatzentfell gefütterte Damen- und Herrenstiefel, ärztl. empfohlen.

Erfolg überraschend in allen Preislagen.

„Bevor Sie Ihre Einkäufe machen, bitte meine Schaufenster zu besichtigen.“

Miethgesuche

Ein kleines Etagen ohne Kinder, sucht in guter Lage (St. Louis) eine Wohnung von 3-4 Zimmern mit Badzimmer, elektr. Beleuchtung etc., parterre oder 2 Treppen hoch und erbietet Miete unter Nr. 22255 an die Expedition des Blattes.

Jüngerer Kaufmann

zur Aufnahme zum Nachtragen der Bücher und laufenden Correspondenzen in den Abendstunden von 8-9 Uhr, einige Tage in der Woche gesucht. Offert, unter Nr. 22252 an die Exped. d. Bl.

Gehilfe

zu schöner Handarbeit, der im Sollen- und Sollbuchungen demontiert ist, per Januar 1904 gesucht.

Gefucht

von geb. Herrn auf 1. April oder früher 2-3 unmod. Zimmer bei guter Familie, Offert, unter H. Z. Nr. 75499 an die Expedition des Bl.

Ein tüchtiger Freybergelder

gesucht. 75475 G. Wintler, Heidelberg.

Jg. Hausbursche

gesucht. Wähler, Tapetenhandlung, O 3, 43. 22271

2 tüchtige Modistinnen

werden per Frühjahr 1904 gesucht. Hoher Gehalt bei angenehmer Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter No. 75448 an die Exp.

Tüchtige Einlegerin

gegen hohen Lohn sofort gesucht. Druckerel Weis, S 6, 10. 22280 S 6, 10.

Stellen finden

Constantin, 14 Mann mit guten Kenntn., bisher in Landwirtsch. tätig, sucht in Fabrik, wo als Assistent, ob. sonst post. Stellung. Off. unter Nr. 75500 an die Exped. des Blattes.

Stellen finden

Constantin, 14 Mann mit guten Kenntn., bisher in Landwirtsch. tätig, sucht in Fabrik, wo als Assistent, ob. sonst post. Stellung. Off. unter Nr. 75500 an die Exped. des Blattes.

Stellen finden

Constantin, 14 Mann mit guten Kenntn., bisher in Landwirtsch. tätig, sucht in Fabrik, wo als Assistent, ob. sonst post. Stellung. Off. unter Nr. 75500 an die Exped. des Blattes.

Stellen finden

Constantin, 14 Mann mit guten Kenntn., bisher in Landwirtsch. tätig, sucht in Fabrik, wo als Assistent, ob. sonst post. Stellung. Off. unter Nr. 75500 an die Exped. des Blattes.

Stellen finden

Constantin, 14 Mann mit guten Kenntn., bisher in Landwirtsch. tätig, sucht in Fabrik, wo als Assistent, ob. sonst post. Stellung. Off. unter Nr. 75500 an die Exped. des Blattes.

Stellen finden

Constantin, 14 Mann mit guten Kenntn., bisher in Landwirtsch. tätig, sucht in Fabrik, wo als Assistent, ob. sonst post. Stellung. Off. unter Nr. 75500 an die Exped. des Blattes.

Stellen finden

Constantin, 14 Mann mit guten Kenntn., bisher in Landwirtsch. tätig, sucht in Fabrik, wo als Assistent, ob. sonst post. Stellung. Off. unter Nr. 75500 an die Exped. des Blattes.

Stellen finden

Constantin, 14 Mann mit guten Kenntn., bisher in Landwirtsch. tätig, sucht in Fabrik, wo als Assistent, ob. sonst post. Stellung. Off. unter Nr. 75500 an die Exped. des Blattes.

Stellen finden

Constantin, 14 Mann mit guten Kenntn., bisher in Landwirtsch. tätig, sucht in Fabrik, wo als Assistent, ob. sonst post. Stellung. Off. unter Nr. 75500 an die Exped. des Blattes.

Stellen finden

Constantin, 14 Mann mit guten Kenntn., bisher in Landwirtsch. tätig, sucht in Fabrik, wo als Assistent, ob. sonst post. Stellung. Off. unter Nr. 75500 an die Exped. des Blattes.

Zu vermieten

B 2, 10 Hinterhaus, 612 Wohnnung zu verm. Rab. Mannheimer Aktienbrunnen, B 6, 11. 22203

In der Oberstadt

D 5, 1 herrschaftl. Wohnung, als Putzwerk geeignet, sofort zu verm. Rab. 1 Tr. h. 116. 75508

E 2, 3

2. Stock, 4 Zimmer und Zubehör zu verm. 75218

F 8, 7, Kirchengr. 3

eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, wozon 2 Zim. außer Reichthum für Comptoir geeignet, nebst allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Rab. Süßens-118, 2. St. 75508

G 7, 41

große Parterrewohnung zu verm. Rab. 1 Tr. h. 116. 75508

K 2, 18

4. St., 4 Zim. u. Küche für oberl. Jan. u. v. 75508

L 6, 5

4. St., 4 Zim. u. Küche für oberl. Jan. u. v. 75508

L 14, 13

(Ring), 4. St., 4 Zim., Bad, Garderobe u. all. Zub. per 1. April ev. auch früher zu verm. Rab. 1 Tr. h. 116. 75508

Bismarckstr. 10

im 3. St. ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Parterre und Keller wegen Verlebung auf 1. Febr. 1904 zu verm. Rab. 1 Tr. h. 116. 75508

Ein Zimmer mit Küche

zu vermieten. 22275 Reind im Laden O 6, 3.

Möbl. Zimmer

B 5, 12 2 Tr., schön möbl. sep. Zim. für 1 od. 2 Pers. 75508

C 7, 7b

part. 1 od. 2 schön möbl. Zim. an 1 od. 2 Herrn sol. zu verm. 75508

D 4, 11

einmal möblirte Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 22207 Näheres D 4, 11, parterre.

G 5, 2

2 Zim., 1 gut möbl. jung. Mann zu verm. 75498

H 5, 1

3 Zim., möbl. Zim. für 1 od. 2 Pers. zu verm. 75508

K 3, 3

4. St., gut möbl. Zim. zu verm. 75508

O 3, 3

4. St., 4 Zim., 1 od. 2 Pers. zu verm. 75508

P 2, 14

3. Stock, gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 75508

R 7, 9

part., möbl. Zimmer zu verm. 75508

T 6, 37

part., 1 schön möbl. Parterrezimmer zu verm. 75406

U 6, 16

3 Tr., fein möbl. großes Zimmer zu verm. 75508

Koll und Louis

Q 7, 24 Pension Q 7, 24 gut möbl. Zim. u. Bad, 2 u. 3 Zim. zu verm. 75508

R 4, 7

Herrn können an gutem bürgerl. Mittag- u. Abendessen teilnehmen. 70478

In seiner Familie

sucht junger Herr, auch Schüler, aus den bes. Ständen seine Pension zu verm. 75508

Passende Weihnachts-Geschenke finden Sie unstreitig in grösster und schönster Auswahl am billigsten bei:

Cäsar Fesenmeyer

Breitestrasse Mannheim Q 1, 5.

- Herren-Uhren von Mk. 6 an
- Damen-Uhren von Mk. 8 an
- Silb. Damen-Uhren von Mk. 10 an
- Gold. Herren-Uhren von Mk. 28 an
- Gold. Damen-Uhren von Mk. 19 an



- Ringe Gold, gest. von Mk. 2 an
- Herrenringe für Geschenke in hübschen Mustern u. staunend billigen Preisen.
- Medaillons, Herze, Ohrringe, Brochen, Collier u. Uhrketten in grosser Auswahl.

Lager in: Glashütter Uhren, Haus- u. Tafel-Uhren in modernem Stil.

Regulateure von Mark 11 an 14 Tag Geh- und Schlagwerk.

Zier-Uhrchen und Wecker, Bureau- und Küchenuhren.

Brillantringe u. Brochen etc. sehr billig.

Zier- und Tafelbestecke in echt Silber und schwer versilbert.

Alleinverkauf der berühmten Schweizer Uhrenfabrik „Seeland“ Grösster Lieferant des Beamten-Vereins meiner Branche.

Unerreicht preiswertes Angebot.

Bei meiner jüngsten Anwesenheit in Berlin hatte infolge der selbstergeugenen ungünstigen Witterung Gelegenheit, gewaltige Posten

Winter-Saccos

weit unter der Hälfte des normalen Preises zu erwerben. Die Vorteile des aussergewöhnlich billigen Einkaufs lasse ich meiner geehrten Kundschaft zugute kommen.

Momentaner Lagerbestand in Saccos, Jackets u. Paletots
1400 Stück

Preislagen:
Mk. 3.— bis Mk. 70.—

Wie früher so veranstalte auch in diesem Jahre einen sogenannten
Weihnachts-Ausverkauf

welcher den Zweck hat, die Winterware vor Eintreffen der Sommersachen möglichst zu räumen. Um dies leichter zu ermöglichen, lasse ich von heute bis 1. Januar 1904 auf sämtliche Waren bei Barzahlung einen

Rabatt v. 10%

eintreten — In meinen vielen Abteilungen befinden sich Tausende moderne Gegenstände allererster Qualität und neuester Mode und dürfte diese günstige Gelegenheit Veranlassung sein, den Weihnachtsbedarf billig zu decken.

Sophie Link

F 1, 10 Marktstrasse F 1, 10

Grösstes Damen-Konfektions-Lager
Mannheims.

Bitte beachten Sie gefl. meine Schaufenster.

Lieferantin des Beamten-Vereins.

An den letzten 4 Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft bis abends 7 Uhr geöffnet.

Telephon 2724.

Nachweislich am billigsten
kaufen Sie
F 2,1 Uhren, Gold-
und
Silberwaren
in meinem
Reellen Ausverkauf
mit **10—20%** Rabatt
auf meine markant billigen Preise. 15419/3

F 2,1. S. Strauss Marktstrasse

Auf meine fugenlose **Trauringe**, welche mittelst meiner Maschine kostenlos enger oder weiter mache, ohne dieselben aufzuschneiden, gewähre ebenfalls **10% Rabatt**.



Puppen! Puppen!
angekleidet, unangekleidet, beweglich in Holz, Porzellan u. Patent, ebenso alle Sorten
Köpfe von den billigsten bis zu den feinsten; einzelne Teile für Puppen.
Höbel, Trousseaux und Spiele zu jedem Preise.
Blei-Soldaten, Puppen-Schuhe, -Strümpfe, -Hosen, -Röcke, -Kleider in Wolle, Seide und Kaum.
Puppen-Schürzen, -Mäntel, -Jäckchen, -Hüte, -Hänbchen, -Handschuhe.

Dessart Nachf., D1, 10
Mannheim. 17715
Puppen werden repariert und angezogen.

Der für Montag, den 7. Dezember angekündigte Ausverkauf in unserem alten Lokal konnte leider nicht stattfinden. Wir haben deshalb einen grossen Posten dieser Waren in unserm neuen Lokal:

N 2, 8, Kunststrasse

auf extra Tischen ausgestellt und werden dieselben zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen abgegeben.

Ganz besonders empfehlen:
Tisch- und Küchenwäsche, Handtücher jeder Art, Leib- und Bettwäsche, Bettdecken, Wolldecken, Reisedecken, Taschentücher etc., diverse Reste. Sämtliche Waren sind mit Blautift ausgezeichnet und werden nur gegen Bar verkauft.

Schluss des Verkaufs zurückgesetzter Waren
Samstag, den 19. Dezember.
Weidner & Weiss.

Apparte Neuheit ist Heisel's „Hop la Hop“

mit gesetzl. eingetr. Schutzmarke.



So fasst man den Hut an und so setzt man ihn auch auf.

Preis 2.80

Prima Qualität. Feinste Ausstattung.

Diese von der Concurrenz billiger angebotenen Hüte, sind aus minderwertigem Zeuge.

Man hüte sich vor dessen Ankauf.

Jeder Kunde erhält bis zu Weihnachten bei Nachzahlung von 50 Pfg. einen feinen patent. Füllfederhalter im Wert von M. 1,50 u. ein Zündholzset gratis.

Franz Jos. Heisel

T 1, 6, Breitstrasse, H 1, 2, Breitstrasse, G 3, 7, Jungbuschstrasse.

Breitstrasse, B 1, 3. Telephon 1396.
Kopfelzhandlung
Guido Pfeifer
Aparte Nouvoiten in Pelzwaren, Federn, Marabout etc. in allen Preislagen. 15000/4
Umänderungen nach neuesten Modellen. etc.

- Colliers
- Stolas
- Boas
- Jackets
- Paletots
- Vorlagen
- Decken
- etc.

**Werkzeugschränke
Werkzeugkasten
Werkzeuggestreuer**

empfehlen
Ludewigs & Co.,
Mannheim, L 2, 9. 18164

